

Gliederung

	Seite
1. Einleitung	1
1.1. Problemstellung	1
1.2. Zielsetzung der Arbeit	2
1.3. Aufbau der Arbeit	3
Teil I : Europäische Währungsintegration und die Bedingungen zu ihrer Realisierung	5
2. EWI: Begriff, Zielsetzung und theoretische Problem- perspektive	5
2.1. Begriff und Elemente der wirtschaftlichen Integra- tion	5
2.1.1. Terminologische Grundlagen: Integration, Wirt- schaftsintegration, Währungsintegration	5
2.1.2. Elemente der Wirtschafts- bzw. Währungsintegra- tion	10
2.1.2.1. Elemente der Wirtschaftsintegration	10
2.1.2.2. Monetäre Steuerungsinstrumente, Elemente und Definitionen der Währungsintegration	11
2.1.2.2.1. Definitionen für Währungsintegration	13
2.1.2.2.2. Unterscheidbare Formen von Währungsintegra- tion	18

	Seite
2.2. Integration als Zielsetzung	19
2.2.1. Integration als politische Zielsetzung	19
2.2.2. Integration als ökonomische Zielsetzung	21
2.2.3. Zum Zusammenhang zwischen politischen und ökonomischen Zielsetzungen	22
2.3. Europäische Währungsintegration als komplexes theoretisches Problem	23
3. EWI: Wirkungen in konventioneller Sichtweise	26
3.1. Die Wirkungen von EWI auf der politisch-admini- strativen Ebene	27
3.2. Die Wirkungen von EWI auf der ökonomisch-materi- ellen Ebene	28
3.2.1. Grundlagen	28
3.2.2. Die Wirkungen von ökonomischer Integration aus mikroökonomischer Perspektive	29
3.2.2.1. Die einzelwirtschaftliche Ebene	29
3.2.2.2. Die gesamtwirtschaftliche Ebene	31
3.2.3. Die Wirkungen von ökonomischer Integration aus makroökonomischer Perspektive	32
3.2.4. Grenzen der ökonomischen Integration	35
3.2.5. Wohlfahrtsgewinne aus EWI und die Komplementa- rität von realer und monetärer Integration	37

3.2.6. Die Kosten von Währungsintegration	40
3.3. Zusammenfassung und Operationalisierung der Wirkungen von EWI im Sinne der Problemstellung	46
3.3.1. Allgemeine Bemerkungen	46
3.3.2. Operationalisierung der Wirkungen aus EWI im Sinne der Problemstellung	47
3.3.2.1. Die Wirkungen auf den gesamten Integrations- raum und die einzelnen Länder	48
3.3.2.2. Die Wirkungen auf die Subsysteme in den einzelnen Ländern	48
4. EWI: Zustandekommen aus Sicht der NPÖ	53
4.1. Zur allgemeinen Strukturierung des komplexen Problems Europäische Währungsintegration	53
4.1.1. Grundlagen	53
4.1.1.1. Vorüberlegungen zur Strukturierung	53
4.1.1.2.. Die relevanten Subsysteme im Problemkomplex EWI	55
4.1.1.3. Die relevanten Beziehungen zwischen Subsystemen im Problemkomplex EWI	59
4.1.2. Zum Verhalten der Subsysteme	63
4.1.2.1. Vorüberlegungen zum Verhalten der Subsysteme	63

	Seite
4.1.2.2. Der methodologische Individualismus als Grundlage der Betrachtung	63
4.1.2.3. Eine kurze Charakterisierung des Verhaltens kalküls der einzelnen Subsysteme	65
4.1.3. Zur Erklärung des Verhaltens des Gesamtsystems mit Hilfe der konventionellen Theorie der Währungsintegration und mit Hilfe der NPÖ	67
4.2. Der allgemeine Untersuchungsrahmen für die Realisierungschancen von EWI	69
4.2.1. Bedingungen für das Zustandekommen von EWI auf nationaler Ebene	70
4.2.1.1. Bedingungskonstellationen für das Zustandekommen von EWI und die Bearbeitung der einzelnen Problemdimensionen von EWI mit Hilfe der NPÖ	70
4.2.1.1.1. Die möglichen Bedingungskonstellationen für das Zustandekommen von EWI	71
4.2.1.1.2. Zur Bearbeitung der einzelnen Problem-bereiche mit Hilfe der NPÖ	72
4.2.1.2. EWI und die Beziehung zwischen Wählern und Regierung	74
4.2.1.2.1. Zur Bedeutung dieses Verhältnisses	74
4.2.1.2.2. Zum Verhältnis Regierung - Wähler aus Sicht der Ökonomischen Theorie der Demokratie	74
4.2.1.2.2.1. Das Modell demokratischer Regierung bei Downs	76

	Seite
4.2.1.2.2.2. Einschränkungen gegenüber dem Modell von Downs	78
4.2.1.2.3. Schlußfolgerung	81
4.2.1.3. EWI und das Verhaltenskalkül der Zentralbank	83
4.2.1.3.1. Zur Bedeutung des Verhaltenskalküls der Zentralbank	83
4.2.1.3.2. Zur Anwendbarkeit der Bürokratietheorie	84
4.2.1.3.2.1. Der Ansatz von Niskanen	85
4.2.1.3.2.2. Der Ansatz von Downs	87
4.2.1.3.2.3. Zur Anwendbarkeit der beiden Ansätze	90
4.2.1.4. EWI und das Verhaltenskalkül der Regierung	96
4.2.1.5. EWI und das Verhältnis zwischen Regierung und Zentralbank	101
4.2.1.6. Zusammenfassung der Bedingungen für das Zustandekommen von EWI auf nationaler Ebene	107
4.2.2. Bedingungen für das Zustandekommen von EWI auf internationaler Ebene	108
4.2.2.1. EWI als kollektive Leistung	108
4.2.2.2. Bedingungen für das Zustandekommen kollektiver Leistungen	111
4.2.2.2.1. Die "Ökonomische Theorie des Clubs" von Buchanan	113

	Seite
4.2.2.2.2. Die "Ökonomische Theorie der Allianzen" von Olson/Zeckhauser	115
4.2.2.2.3. Die Kooperationstheorie von Eschenburg/Boettcher	117
4.2.2.2.3.1. Grundlagen	117
4.2.2.2.3.2. Die Bedingungen für eine erfolgreiche Kooperation	118
4.2.2.2.3.3. EWI als Anwendungsfall der Kooperations- theorie	119
4.2.2.2.4. Die "Logik des kollektiven Handelns" von Olson	120
4.2.2.2.4.1. Grundlagen	120
4.2.2.2.4.2. Die Bedingungen für das Zustandekommen von Gruppenaktivität	121
4.2.2.2.4.3. Die EWI als Anwendungsfall der Theorie von Olson	123
4.2.2.2.5. "The Economics of International Organizations" von Fratianni/Pattison	126
4.2.2.2.6. Bedingungen für das Zustandekommen von kollektiver Aktivität auf internationaler Ebene	128
4.2.3. Übersicht über die Bedingungen für das Zustandekommen von EWI auf nationaler und internationaler Ebene	130

5. EWI: Konventionelle Strategien und ihre Operationalisierung	133
5.1. Konventionelle Strategien zur EWI	134
5.1.1. Vorschlag von v. Weizsäcker	134
5.1.2. Vorschlag von Corden	135
5.1.3. Vorschlag von Coffey/Presley	137
5.1.4. Vorschlag von Balassa	138
5.1.5. Vorschlag von Williamson	139
5.1.6. Vorschlag von Magnifico	139
5.1.7. Vorschlag von Willgerodt u. a.	140
5.1.8. Vorschlag von Giersch	141
5.1.9. Systematisierung bei Vaubel	142
5.2. Zur Interpretation des EWS als Strategie zur EWI	143
5.3. Auswahl idealtypischer Strategien zur EWI	146
5.4. Umsetzung der einzelnen Strategien zur EWI in eine Abfolge politischer Teilleistungen	148
5.4.1. Auswirkungen vollständig vollzogener EWI auf die nationalen Entscheidungsträger	148
5.4.2. Umsetzung der einzelnen Elemente von EWI in politische Teilleistungen	150

	Seite
5.4.3. Zuordnung von politischen Teilleistungen zu einzelnen Strategien in chronologischer Folge	154
Teil II: Europäische Währungsintegration und nationales politisch-ökonomisches Arrangement	157
6. Europäische Währungsintegration und nationales politisch-ökonomisches Arrangement in der Bundesrepublik Deutschland	163
6.1. Rechtliche und faktische Grundlagen für die Stellung von Bundesregierung und Bundesbank im Staatsaufbau und für ihr Verhältnis zueinander	164
6.1.1. Zur Charakterisierung des Verhältnisses zwischen Bundesregierung und Bundesbank	164
6.1.2. Zur Verteilung monetärer Kompetenzen auf Bundesregierung und Bundesbank	170
6.1.2.1. Die monetären Kompetenzen der Bundesregierung	170
6.1.2.2. Die monetären Kompetenzen der Bundesbank	174
6.1.3. Zum Handlungsspielraum der Bundesbank bzw. zu den Sanktionsmöglichkeiten der Bundesregierung gegenüber der Bundesbank	176
6.2. Die Auswirkungen von EWI auf der politisch-administrativen Ebene und die Haltung der Bundesrepublik gegenüber einzelnen Strategien zur EWI	177

	Seite
7. Europäische Währungsintegration und nationales politisch-ökonomisches Arrangement in Frankreich	184
7.1. Rechtliche und faktische Grundlagen für die Stellung von Staatsregierung und Banque de France im Staatsaufbau und für ihr Verhältnis zueinander	185
7.1.1. Zur Charakterisierung des Verhältnisses zwischen französischer Regierung und Banque de France	185
7.1.2. Zur Verteilung der monetären Kompetenzen auf Regierung und Zentralbank in Frankreich	190
7.1.2.1. Die Kompetenzen der Banque de France	190
7.1.2.2. Die Kompetenzen der französischen Regierung	193
7.1.3. Zum Handlungsspielraum der Banque de France bzw. den Sanktionsmöglichkeiten der französischen Staatsregierung gegenüber der Banque de France	196
7.2. Die Auswirkungen von EWI auf der politisch-administrativen Ebene und die Haltung Frankreichs gegenüber einzelnen Strategien zur EWI	198
8. Europäische Währungsintegration und nationales politisch-ökonomisches Arrangement im Vereinigten Königreich	200
8.1. Rechtliche und faktische Grundlagen für die Stellung von Staatsregierung und Bank of England im Staatsaufbau und für ihr Verhältnis zueinander	200
8.1.1. Zur Charakterisierung des Verhältnisses zwischen britischer Regierung und Bank of England	200

	Seite
8.1.2. Zur Verteilung der monetären Kompetenzen auf Regierung und Zentralbank im Vereinigten Königreich	206
8.1.2.1. Die Kompetenzen der Treasury	206
8.1.2.2. Die Kompetenzen der Bank of England	207
8.1.3. Zum Handlungsspielraum der Bank of England bzw. den Sanktionsmöglichkeiten der britischen Regierung gegenüber der Bank of England	210
8.2. Die Auswirkungen von EWU auf der politisch-administrativen Ebene und die Haltung des Vereinigten Königreichs gegenüber einzelnen Strategien zur EWU	211
9. Europäische Währungsintegration und nationales politisch-ökonomisches Arrangement in Italien	216
9.1. Rechtliche und faktische Grundlagen für die Stellung von Staatsregierung und Banca d'Italia im Staatsaufbau und für ihr Verhältnis zueinander	217
9.1.1. Zur Charakterisierung des Verhältnisses zwischen italienischer Regierung und Banca d'Italia	217
9.1.2. Zur Verteilung der monetären Kompetenzen auf Regierung und Zentralbank in Italien	223
9.1.2.1. Die Kompetenzen der Banca d'Italia	224
9.1.2.2. Die Kompetenzen der Regierung	226

9.1.3. Zum Handlungsspielraum der Banca d'Italia bzw. den Sanktionsmöglichkeiten der italienischen Regierung gegenüber der Banca d'Italia	227
9.2. Die Auswirkungen von EWI auf der politisch-administrativen Ebene und die Haltung Italiens gegenüber einzelnen Strategien zur EWI	229
Teil III: Europäische Währungsintegration und internationale Kooperationsproblematik	234
10. Internationale Kooperationsproblematik und konventionelle Strategien zur EWI	235
10.1. Zur internationalen Kooperationsproblematik bei EWI	235
10.2. Der Beitrag der konventionellen Währungsintegrationsstrategien zur internationalen Kooperationsproblematik	237
11. Ausblick: Anforderungen an eine optimale Strategie zur EWI	243
Literaturverzeichnis	246